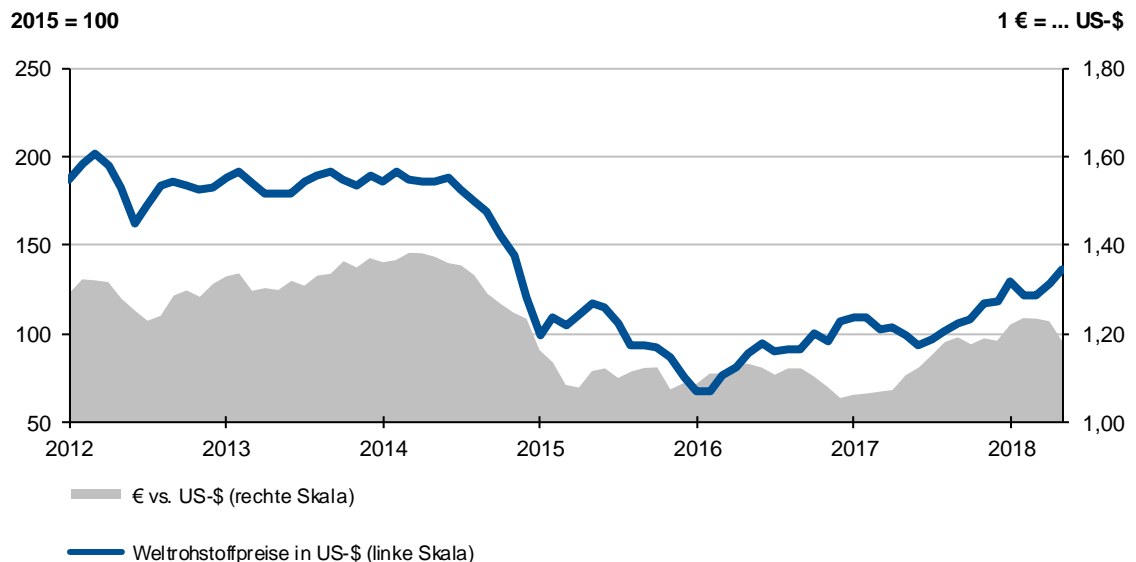


# Rohstoffpreis-Information

## Allgemeine Tendenzen: US-Politik treibt Preise

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



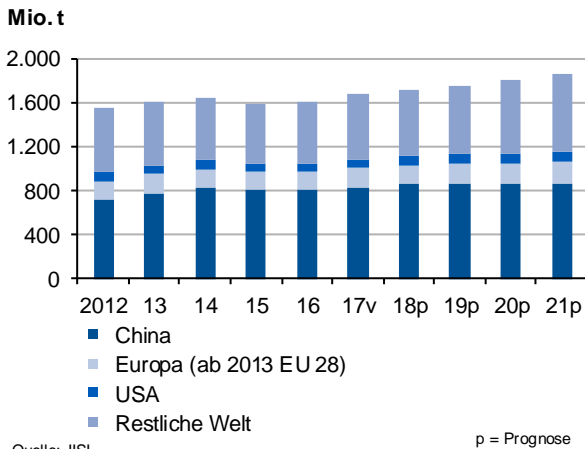
Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Die Weltrohstoffpreise auf Dollarbasis expandierten im Mai 2017 um 6,1 %. In Inlands-währung gerechnet betrug infolge der Abwertung des Euro zum US-Dollar 10,2 %. In den nächsten 3 Monaten erwarten wir eine Bewegung des Wechselkurs um die Marke von 1,16 US-\$/€.

Die folgenden Seiten beschreiben die Entwicklungen für einzelne Rohstoffe. Wir weisen explizit darauf hin, dass es bei metallischen Rohstoffen, abweichenden Legierungen so-wie anderen Kunststoffsorten zu anderen Preisbewegungen kommen kann. Zudem beobachten wir bei einigen Rohstoffarten größere regionale Preisabweichungen.

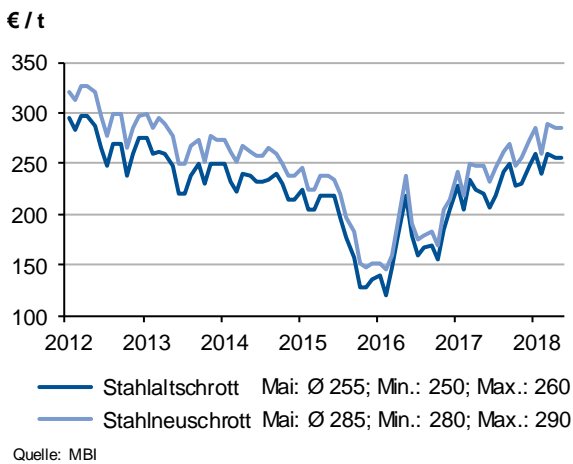
# Stahlpreistrend

## Weltrohstahlerzeugung



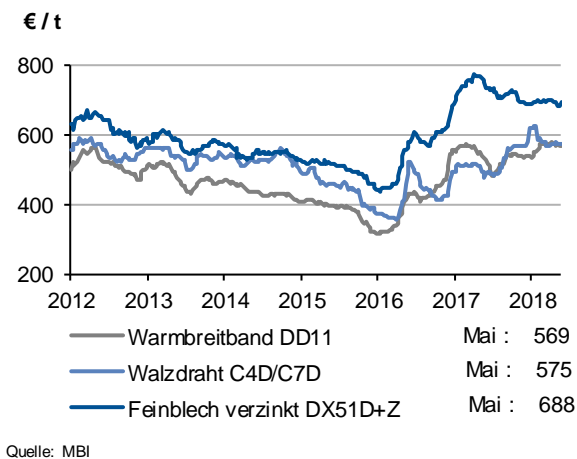
Die Weltrohstahlproduktion ist bis Ende April 2018 um 4 % angezogen. Das Wachstum in Europa (2 %) und Nordamerika (3,4 %) war etwas schwächer ausgeprägt. Wir erwarten für 2018 einen Anstieg um 2,5 %. Dies ist vor dem Hintergrund des starken Wachstums 2017 sowie des Basiseffektes in China beachtlich. In Deutschland erwarten wir eine Tonnage von 44 Mio. t. Die Türkei zeigte bisher einen Zuwachs von 5 %, der durch innen- und geopolitische Effekte noch abschmelzen könnte. Die Nachfrage im Inland wird quer über alle wichtigen Abnehmerbranchen getragen. Ein Risiko für deutsche Exporteure stellen US-amerikanische Einfuhrzölle dar, wobei viele Güter, die deutsche Stahlkocher in die USA liefern, dort nicht oder nicht in ausreichendem Umfang hergestellt werden.

## Schrottpreisentwicklung



Im Durchschnitt des Mai 2018 bewegten sich die Schrottpreise seitwärts. Je nach Sorte sowie Region gab es kleine Abweichungen nach oben und unten. Die türkischen Abnehmer waren nur in geringem Umfang am Markt aktiv. Sie konnten leichte Preiszugeständnisse durchsetzen. Während das Aufkommen an Altschrotten eher knapp war, fielen Neuschrotte ausreichend an. Bei Lieferungen in die Nachbarländer – vor allem nach Italien – wurden bestenfalls ganz geringere Preisabschläge im Vergleich zum Inland gesehen. Die Eisenerz-Spotpreise zogen im Mai um gut 1 US-\$/t an. Normalerweise beginnt Mitte Juni das Sommerloch. Nachdem aber alle Stahlabnehmer gut beschäftigt sind, wird im Juni noch von stabilen Preisen ausgegangen, bevor es Ende August zu einer erneuten Belebung kommt. Die dazwischenliegenden Monatswerte fallen wohl deutlich niedriger aus. Voraussetzung ist, dass die türkische Nachfrage nicht durch innen- und geopolitische Turbulenzen einbricht.

## Stahlpreisentwicklung



Die Spotmarktpreise für Eisenerz frei China erhöhten sich im Monatsmittel des Mai 2018 nur um gut 1 US-\$ je t, während die Kokskohlenotierungen um rund 5 US-\$/t sanken. Insgesamt traten die europäischen Rohstahlpreise weitgehend auf der Stelle: Während Warmbreitband um 5 €/t nachgab, verbilligten sich Verzinkte Bleche infolge der gesunkenen Zinkpreise um 10 €/t. Walzdraht stagnierte praktisch mit einem Anstieg um 1,50 €/t. Bei den europäischen Stahlpreisen erwarten wir einen leichten Rückgang im dritten Quartal 2018. Die Auswirkungen der Einfuhrzölle auf Stahl in den USA könnten zu einer leichten Verlagerung insbesondere russischer und türkischer Lieferungen führen. Demgegenüber gehen wir von weitgehend unveränderten deutschen Lieferungen in die USA aus. Die erhobenen Zölle dürften weitgehend auf die Endkundenpreise umgelegt werden.

# Preistrends Legierungsmetalle: Nickel, Chrom, Molybdän

## Nickelpreisentwicklung



Quelle: MBI

## Ferrochrompreisentwicklung (99,9 % Europa)



Quelle: MBI

## Ferromolybdänpreisentwicklung



Quelle: MBI

2018 dürfte bei Nickel ein **Verbrauchszuwachs** auf gut 2,34 Mio. t erfolgen. Gleichzeitig prognostizieren wir eine um gut 7 % höhere **Nickelproduktion** von 2,2 Mio. t. Dies korrespondiert zu einem **Angebotsdefizit** von gut 100.000 t, welches jedoch aus den vorhandenen Nickelvorräten darstellbar ist. Die **Nickel-Lagerbestände an der LME** von gut 290.000 t Ende Mai 2018 verhindern größere Engpässe. Zudem befinden sich noch 32.000 t an der **SHFE**. **Mittelfristig** nimmt der **Bedarf** jedoch weiter kräftig zu. Träger sind die Produktion von **rostfreiem Stahl** sowie zukünftig auch vermehrt der Einsatz in **Nickel-Ionen-Batterien**. Die Ausfuhren von NPI-Erzen (Nickel Pig Iron) aus Indonesien dürften stabilisierend wirken, obwohl dort auch eine eigene Rostfrei-Produktion hoch gefahren wird. Wir sehen den **Nickelpreis** bis Ende September 2018 in einem Band von 3.000 US-\$ um 14.000 US-\$/t.

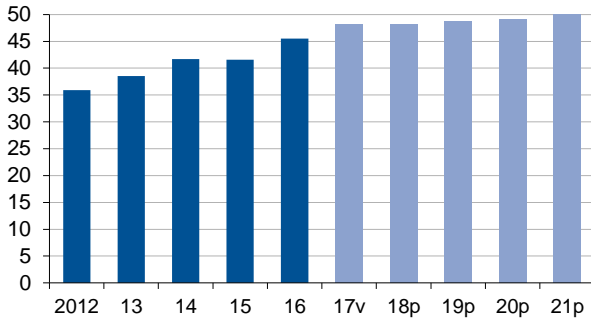
Die anziehende globale **Rostfrei-Produktion** lässt auch den **Bedarf an Ferrochrom** weiter steigen. Allerdings hat ein führender Produzent für 2018 auch eine Steigerung seiner Produktion angekündigt. In den nächsten Jahren sollen Angebotsausweitungen in Südafrika, Indonesien und Indien erfolgen. Für das **zweite Quartal 2018** lag der **Benchmark-Preis** zwischen europäischen Werken und südafrikanischen Ferrochromschmelzen mit 1,42 US-\$/lb. um gut 20 % über dem Niveau des Vorquartals. Südafrika steht für rund die Hälfte der weltweiten Produktion. Wir sehen den **Ferrochrompreis bis Ende September 2018** in einer Bewegung um 12,50 US-\$ je kg **Reinchromgehalt** mit einer Bandbreite von 2,00 US-\$ je kg.

Für 2018 wird im Gesamtjahr ein starker Anstieg der globalen **Molybdännachfrage** gesehen. Zwar gehen rund 80 % der Erzeugung in die Rostfrei-Produktion, Eisen-guss und Super-Alloys, doch auch die Investitionstätigkeit in der Öl- und Gasexploration – die ein Sechstel des Verbrauchs darstellt – zieht an. Angebotsseitig dürfte die globale **Molybdänproduktion** 2018 um gut 3 % zulegen, bis 2020 gibt es aber nur geringe weitere Produktionsausweitungen. Rund die Hälfte der Minenproduktion erfolgt als Kuppelprodukt im Kupferminenbergbau. Allerdings dürfte es nicht zu einem größeren **Angebotsdefizit** kommen. Daher ist der Markt für Ferromolybdän noch gut versorgt. Vorerst sehen wir bis Ende des **dritten Quartals 2018** den Ferromolybdänpreis bei rund 30,00 US-\$/kg mit einer Bandbreite von 3,50 US-\$ je kg.

# Preistrends rostfreier Stahl

## Produktion Rostfreier Stahl

Mio. t

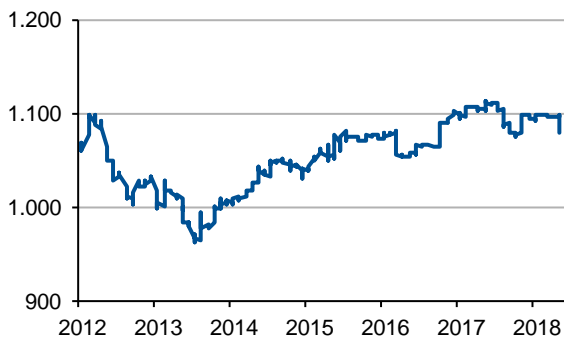


Quelle: ISSF

p = Prognose

## Preisentwicklung Edelstahl 1.4301

EUR / t

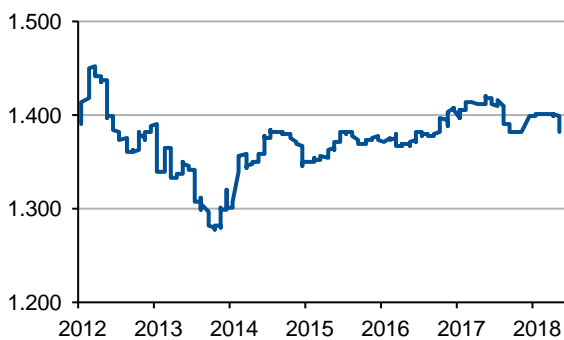


Quelle: MBI

28.05.18: 1.079

## Preisentwicklung Edelstahl 1.4401

EUR / t



Quelle: MBI

28.05.18: 1.380

Im Jahr 2017 ist die globale Produktion von rostfreiem Edelstahl um 5,7 % auf 48,1 Mio. t gestiegen. Alle Regionen zeigten Zuwächse: Während Europa inklusive Afrika nur leicht zulegte, erhöhte China seinen Ausstoß um 4,7 % auf 25,8 Mio. t. Auch das übrige Asien und die Erzeugung in den USA legten kräftig zu. Weltweit dürfte 2018 ein Zuwachs der Produktion auf rund 48,2 Mio. t erfolgen. Insgesamt sind die weltweiten Rostfrei-Produzenten mit ihren noch gut gefüllten Auftragsbüchern zufrieden. China wird seine dominierende Position jedoch wohl nochmals ausbauen bzw. mindestens halten. In Deutschland dürfte nur ein unterdurchschnittliches Produktionswachstum erfolgen bei allerdings unverändert guter Nachfrage. Vor allem der deutsche Anlagenbau dürfte Impulse geben.

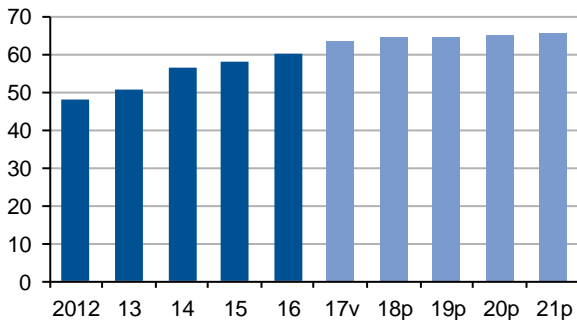
Rostfreie Edelstähle des Typs 1.4301 bestehen zu rund 10 % aus Nickel und 18 % aus Chrom. Daher bestimmt deren Preisentwicklung die Preise für diese Güten. Die anziehenden Nickelnotierungen dürften gemeinsam mit einem höheren Ferrochrom-Benchmarkpreis deutlich gestiegene Legierungsmetallzuschläge zur Folge haben. Outokumpu hält seinen Graphitelektrodenzuschläge vorerst weiter stabil bei 30 € je t. Die Wettbewerber erheben diesen derzeit nicht. Die Basispreise gingen im Verlauf des Mai 2018 zwar zurück, dies dürfte sich in den nächsten drei Monaten aber nicht fortsetzen. Bei einer festeren Nachfrage nach Edelstahl sehen wir daher für die Basispreise von Flachstahl bis Ende des dritten Quartals 2018 eine Preiserhöhung auf bis zu 1.100 € je t. Hinzuzurechnen sind jedoch die Legierungszuschläge, welche im Vergleich zum Vormonat um rd. 100 €/t höher ausfallen.

Edelstähle des Typs 1.4401 enthalten rund 12 % Nickel, 17 % Chrom sowie etwa 2 % Molybdän. Wiederum folgen die Preise der Entwicklung dieser Legierungsmetalle. Aufgrund der höheren Nickel- und Ferrochrompreise sowie der weitgehend stabilen Ferromolybdännotierungen ziehen auch hier die Legierungszuschläge an. Aktuell liegen diese rd. 125 €/t über dem Vormonatswert. Die Nachfrage der Güten 1.4401 im Jahr 2018 profitiert stark von einer deutlichen Erholung im Maschinen- und Anlagenbau. Sollte ein von der USA ausgelöster Handelskrieg den Maschinenbau negativ tangieren, könnte es schnell kräftige Rückschläge für diese Güten geben. Bei unseren Prognosen der Basispreise sehen wir bis Ende September 2018 bei Warmbreitband ein Preisniveau von bis zu 1.400 € je t zuzüglich der Legierungszuschläge und gegebenenfalls der Graphitelektrodenprämie.

# Aluminiumpreistrend

## Aluminiumproduktion

Mio. t

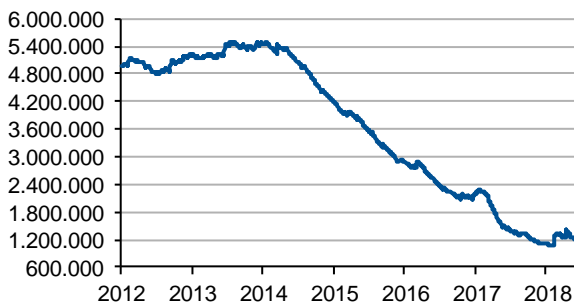


Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

## Aluminium-Lagerbestände

t

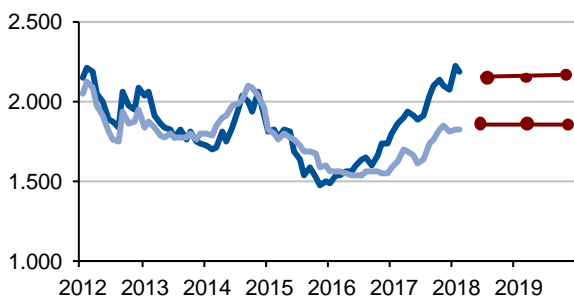


Primäraluminium 31.05.18: 1.205.875 t.  
Aluminium Alloy 31.05.18: 12.220 t.

Quelle: MBI

## Aluminiumpreisentwicklung

US-\$ / t



— Primäraluminium 31.05.18: 2.278 (Mai: Ø 2.292)  
— Aluminium Alloy 31.05.18: 1.850 (Mai: Ø 1.895)

Quelle: MBI

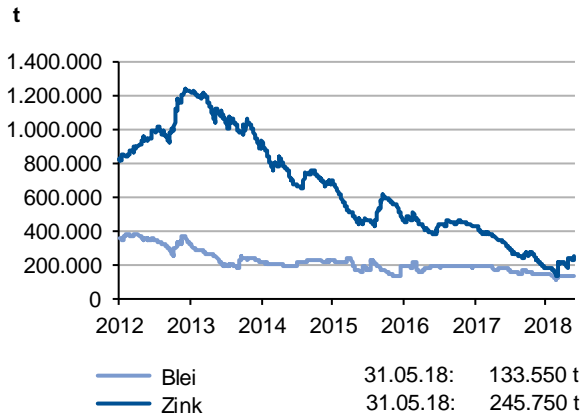
Die weltweite Primäraluminiumproduktion stagnierte bis Ende April 2018. Wir erwarten für 2018 eine Erzeugung von rund 64 Mio. t. Die chinesische Produktion lag knapp auf dem Vorjahresniveau, was mit in den Abschaltungen im Zeitraum um den Parteikongress begründet ist. Im übrigen Asien erfolgte ein kräftiger Anstieg (+14,4 %). In Europa war eine weitgehend stabile Produktion zu beobachten, in Nordamerika gab sie nach. Auch die Produktion in den Golfstaaten zog wieder an. Unverändert erhält die weltweite Nachfrage nach Primär- wie auch Recyclingaluminium Impulse vom Leichtbau in der Automobilindustrie, der guten Auftragslage der Luftfahrtindustrie; und auch die gute Konjunktur der Baubranche in Kontinentaleuropa sowie der Verpackungssektor stimulieren ebenfalls.

Die Lagerbestände von Primäraluminium an der LME haben sich wieder vermindert: Diese liegen nun bei gut 1,2 Mio. t. An der SHFE gaben die Bestände zuletzt auf rund 974.000 t nach. In den Lagern der Comex dagegen befinden sich keine 10.000 t mehr. Damit ist eine sehr gute Versorgung gegeben. Die LME-Bestände an Recyclinglegierungen machen lediglich 12.220 t aus. Die Vorräte entsprechen dem Gesamtverbrauch (Primär- und Recyclingaluminium) von knapp 11 Tagen. Ein weiterer Ausbau der Kapazitäten für Recyclingaluminium sichert die langfristige Versorgung. Bis Ende des dritten Quartals 2018 erwarten wir einen weiteren Lagerabbau bei Primäraluminium. US-Zölle auf Aluminiumzufuhren werden das dortige Inlandspreisniveau nachhaltig treffen, da in amerikanischen Lagerhäusern nur sehr geringe Vorräte sind.

Die Primäraluminiumpreise verzeichneten im April 2018 ein Zwischenhoch aufgrund der angekündigten US-Sanktionen gegenüber dem russischen Produzenten Rusal, immerhin der größte Aluminiumproduzent außerhalb Chinas. Allerdings hielt dieser Trend nicht lange: Nachdem ein Aufschub für eine Neuzusammensetzung des Gesellschafterkreises bis Oktober d. J. gegeben wurde, beruhigte sich der Markt wieder. Die investive Nachfrage hingegen war rückläufig: Die Zahl der Handelskontrakte sank im Verlauf des Mai um rund 17 %. Bis Ende des dritten Quartals 2018 erwarten wir eine Preisbewegung für Primäraluminium um die Marke von 2.300 US-\$ je t in einem Band von  $\pm 300$  US-\$ je t. Sollten danach dann die Sanktionen gegen Rusal greifen, dürfte die Marke von 2.500 US-\$/t überschritten werden. Die Notierung von Recyclingaluminium bewegen sich um rund 400 US-\$ je t unter diesen Werten.

# Preistrends Zink/Blei

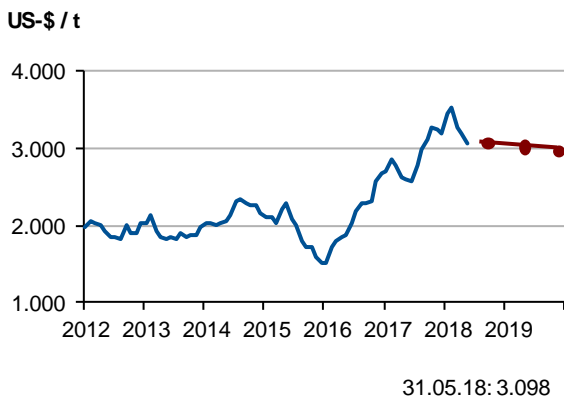
## Zink-/Blei-Lagerbestände



Quelle: MBI

Die Zink-Lagerbestände an der LME erhöhten sich bis Ende Mai 2018 weiter auf knapp 0,25 Mio. t. Der Lagerbestand an der SHFE reduzierte sich auf 80.000 t, derjenige an der Comex liegt bei knapp 3.000 t – somit sind letztere vernachlässigbar. Die Bestände entsprechen dem Verbrauch von knapp 8 Tagen. Insgesamt ist die Versorgung etwas entspannter geworden. Im Jahr 2017 hatte sich ein Angebotsdefizit von fast 460.000 t ergeben. Die Bleivorräte an der LME liegen unter 134.000 t, die Bestände an der SHFE machen nur noch knapp 13.000 t aus. Die Vorräte an der Comex sind weiter unbedeutend (<1.000 t). Das absolute Niveau der Bleivorräte entspricht nur noch dem Verbrauch von 4,5 Tagen. Damit ist die Versorgungssituation bei Blei sehr eng. Der Markt hatte 2017 mit einem Defizit von 142.000 t abgeschlossen.

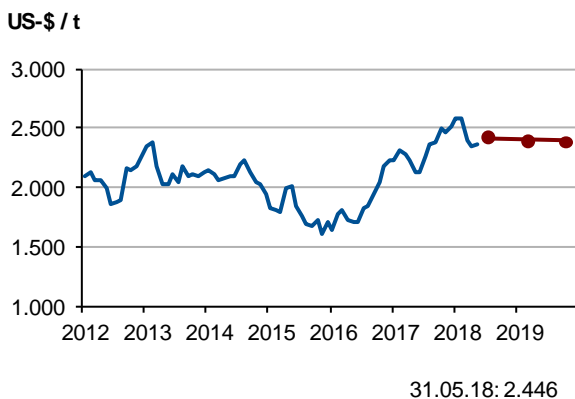
## Preisentwicklung Zink



Quelle: MBI

Die Zinkminenproduktion dürfte 2018 um rund 5 % anziehen, während die Raffinadeproduktion nur um rund 3,5 % expandieren dürfte. Insbesondere in China und Kanada legt die Raffinadeproduktion zu. Der Verbrauch erhöht sich voraussichtlich um gut 2 %, was von allen wichtigen Verbrauchsregionen getragen wird. Allerdings wird dies zu einem weiteren Angebotsdefizit von etwa 250.000 t führen. Dieser Nachfragezuwachs stammt primär aus einer anziehenden Produktion verzinkter Stahlsorten. Dies stimuliert den Zinkpreis auch ohne weitere Infrastrukturprojekte in den USA. Wir prognostizieren für den Zinkpreis bis Ende des dritten Quartals 2018 eine Bewegung um eine Marke von 3.300 US-\$/t mit einer Schwankungsbreite von 400 US-\$.

## Preisentwicklung Blei



Quelle: MBI

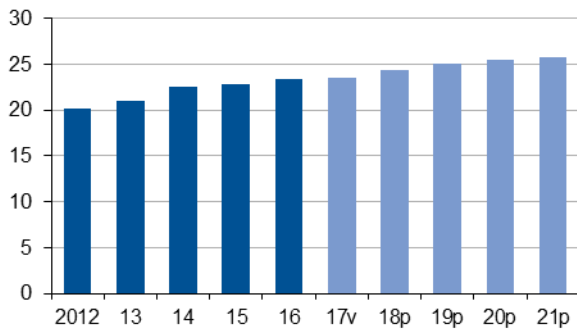
Die Bleiminenproduktion dürfte 2018 um gut 4 % auf 4,9 Mio. t zunehmen. Heute stammen jedoch fast 60 % der gesamten Bleiproduktion aus Recyclingmaterial. Der Anstieg der Raffinadeproduktion wird jedoch weniger stark (3,75 %) ausfallen: Es dürften 11,88 Mio. t werden, wobei China (+5 %) und die USA (+10 %) die Vorreiter sind. Der Verbrauch wird nur um 2,75 % auf 11,9 Mio. t zulegen, wobei China und die USA stärker, Europa etwas geringer expandiert. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Markt 2018 nur mit einem kleinen Angebotsdefizit von 20.000 t abschließen wird. Daher sehen wir für den Bleipreis bis Ende September 2018 eine Bewegung um 2.500 US-\$/t mit einer Bandbreite von 300 US-\$ je Tonne.



# Kupferpreistrend

## Kupferproduktion

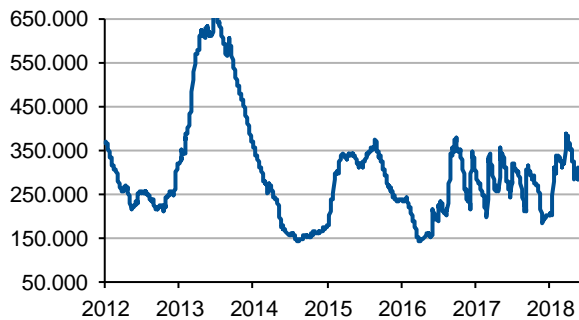
Mio. t



Quelle: Metallstatistik v = vorläufig p = Prognose

## Kupfer-Lagerbestände

t



31.05.18: 311.526 t

Quelle: MBI

## Kupferpreisentwicklung

US-\$ / t



31.05.18: 6.845 (Mai: Ø 6.968)

Quelle: MBI

Die weltweite **Kupferminenproduktion** erhöhte sich bis Ende Februar 2018 um 4,8 %. Die **Kapazitätsauslastung** der Kupferminen legte trotz der Erweiterung der globalen Kapazitäten um gut 2 % zu. Dies ist primär auf die Erzeugung in Chile sowie Indonesien zurückzuführen. Die **Raffinadeproduktion** wuchs etwas geringer (+3,3 %) bei einer um 1,5 % höheren Kapazitätsauslastung. Der weltweite **Verbrauch** zog um rund 4 % an. Ein Nachfrageanstieg von über 9 % in China wurde teilweise durch geringere Verbräuche in anderen Staaten (USA, Japan und Südkorea) kompensiert. Insgesamt dürfte der Markt **2018** einen kleinen **Angebotsüberschuss** von bis zu 50.000 t aufweisen, bevor er **2019** wieder in ein **kräftiges Defizit** von rd. 0,25 Mio. t mündet.

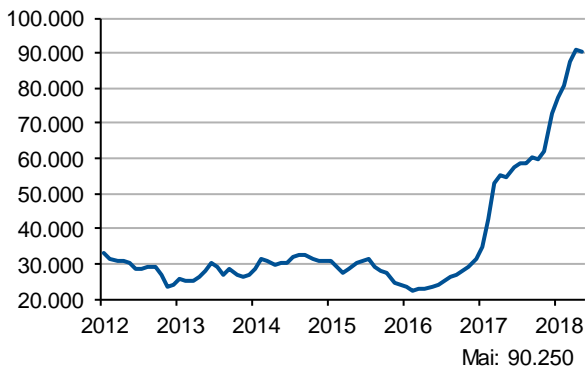
Die **Kupfervorräte** an der **LME** gaben zuletzt wieder nach: Insgesamt betragen diese Ende Mai 2018 rund 312.000 t. Die Lagerbestände an der **SHFE** blieben eher stabil: Sie betragen nun knapp 268.000 t. Die Bestände der **COMEX** liegen bei 231.000 t. Ein Großteil der Volumina dient der Absicherung von Finanztransaktionen. Die weltweiten Vorräte **reichen** für den **Bedarf von etwa 12 Tagen**. Ohne streikbedingte Produktionsausfälle sollte sich die Versorgungslage weiter verbessern. Trotz eines anziehenden Bedarfs dürfte dies Druck auf die Preise ausüben. Auch die **Versorgung mit Altkupfer** für die Recyclingproduktion könnte sich verbessern, zuletzt zogen die Preise an. Für deutsche Schrottverarbeiter ist der Import aus UK nach dem Brexit noch eine offene Flanke.

Der **Kupferpreis** zeigte im Verlauf des Mai 2018 mittlere Ausschläge: Insgesamt lag das Preisband bei gut 200 US-\$/t. Die **physische Nachfrage** ist unverändert sehr robust: Die Elektronik, Informations- und Telekommunikationsbranche und Energieerzeugung weisen steigende Bedarfe auf. Leicht anziehende Produktionszahlen von E-Vehicles erhöhen die Nachfrage. Zudem erhielt der Markt Impulse von einer anziehenden investiven Nachfrage: Die Zahl der Handelskontrakte erhöhte sich im Mai um gut 28 %. Vor dem Hintergrund, dass **2018** jedoch im Gesamtjahr einen Angebotsüberschuss aufweisen wird, sehen wir keinen größeren Preisdruck. Bis **Ende des dritten Quartals 2018** erwarten wir daher ein Preisniveau von 6.800 US-\$/t mit einem Band von 500 US-\$ je t um diese Marke.

# Preistrends Kobalt / Magnesium / Titan

## Preisentwicklung Kobalt

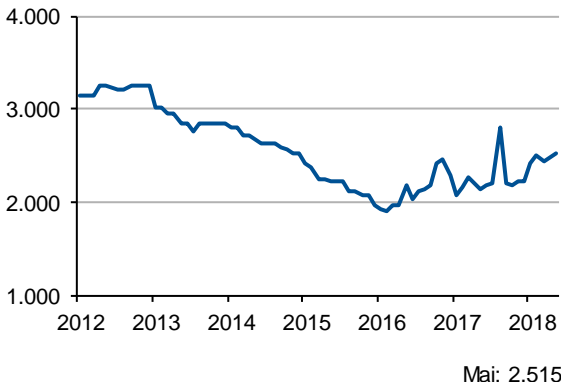
US-\$ / t



Quelle: MBI

## Preisentwicklung Magnesium

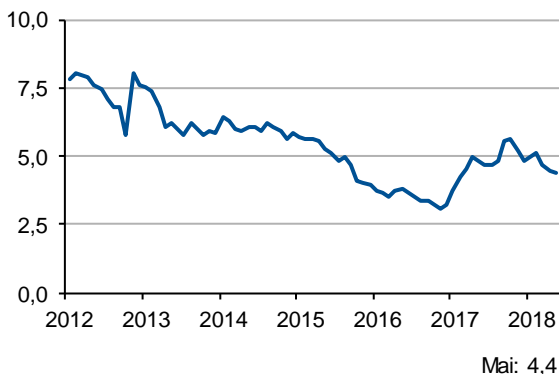
US-\$ / t



Quellen: MBI

## Preisentwicklung Ferrotitan

US-\$ / kg



Quelle: MBI

Die weltweite **Kobaltproduktion** ist nach ersten Schätzungen im Gesamtjahr **2017** um 6 % auf 117.000 t gestiegen. Dagegen hat die **Nachfrage** laut Weltverband nur um rund 10 % auf 102.000 t angezogen. Mittelfristig zieht die Nachfrage nach hochwertigem Kobalt vor allem seitens der **Batterieproduzenten** weiter an: Schon 2020 sollen über 60 % aller **Lithium-Ionen-Batterien** Kobalt enthalten. Um diese zukünftige Nachfrage zu erfüllen sind **Minenerweiterungen** dringend erforderlich. Das Angebot wird auch infolge von Lieferstörungen regelmäßig belastet. Allerdings sehen wir keine Fortsetzung der Preisexplosion und erwarten bis **Ende des dritten Quartals 2018** einen **Kobaltpreis** um 90.000 US-\$/t mit einer Bandbreite von 10.000 US-\$/t.

Für die globale **Nachfrage** nach **Magnesium** wird für 2018 ein starkes Jahr erwartet, bis 2020 bleibt es aber bei einem CAGR von nur 3,4 % auf 1,2 Mio. t. Träger sind unverändert der Trend zum Leichtbau in der **Automobil- und Luftfahrtindustrie** einschließlich Druckguss sowie der Einsatz in **Aluminiumlegierungen**. Für das Druckgusssegment und die Aluminiumlegierungen liegt das Durchschnittswachstum bei 4,5 % bis 5 %. Unverändert übersteigen jedoch die chinesischen Produktionskapazitäten den Bedarf erheblich. Einige der kleineren Anbieter sind schon ausgeschieden, weitere dürften mittelfristig – auch aufgrund von Umweltauflagen – folgen. Daher sehen wir für den **Magnesiumpreis** bis Ende des **dritten Quartals 2018** nur begrenztes Anstiegspotenzial und erwarten diesen um 2.500 US-\$/t mit einem Band von 300 US-\$/t.

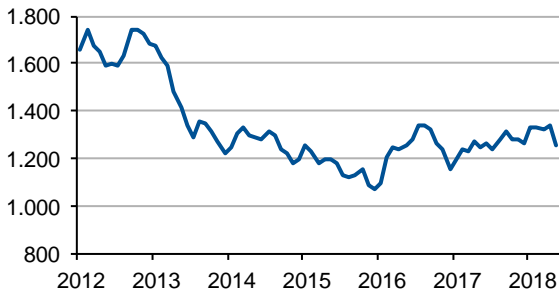
Der globale **Markt für Titan** wird voraussichtlich in allen wichtigen Teilsegmenten wachsen: Für die industrielle Nachfrage wird bis 2021 ein Anstieg von gut 10 % gesehen. In der Aerospace-Industrie gehen die Prognosen von einem **Nachfrageanstieg** der zivilen Luftfahrtindustrie von **rund 5 % p.a.** aus, der Militärmarkt soll noch stärker anziehen. Die Nachfrage aus der Öl- und Gasexploration wird sich 2018 weiter beleben, hier kommen Impulse aus allen wichtigen Förderregionen. **Angebotsseitig** nehmen die **Überkapazitäten** in der **Titan-schwammproduktion** in China und Russland jedoch nochmals zu. In China soll sich aber die **Kapazitätsauslastung** verbessert haben. Gleichwohl sehen wir auch 2018 einen **Angebotsüberschuss**. Dieser begrenzt daher bis Ende **September 2018** den **Titanpreis** auf rund 4,75 US-\$/kg in einem Band von 0,75 US-\$/kg.



# Preistrends Edelmetalle: Gold, Silber, Platin/Palladium

## Preisentwicklung Gold

US-\$ / Unze



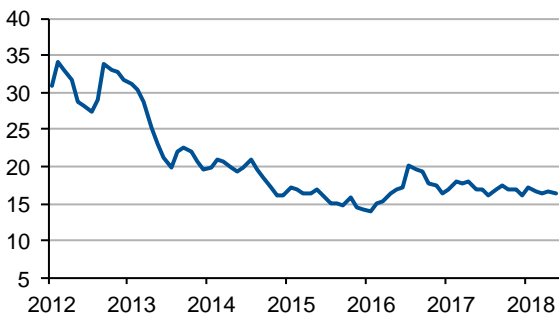
31.05.18: 1.299

Quelle: MBI

Die globale **Goldnachfrage** sank im ersten Quartal 2018 um 7 % auf ein Zehn-Jahres-Tief. Die **Schmucknachfrage** stagnierte, während die **industrielle Nachfrage** insgesamt um 4 % wuchs. Impulse kamen hier aus der Elektronikindustrie, während sich bei Zahngold der schon seit Langem rückläufige Trend fortsetzte. Dagegen brach die **investive Nachfrage** um über ein Viertel ein: der Nettozufluss der **ETF's** (Exchange Traded Funds) sank um 66 %. Dieser wurde noch um eine 15 % geringere Nachfrage nach Barren und Münzen ergänzt. **Angebotsseitig** ist ein kleiner Anstieg in der **Minenproduktion** um 1 % erfolgt. Das **Goldrecycling** stagnierte dagegen. Anziehende Zinsen in den USA und ein guter Konjunkturverlauf begrenzen das Anstiegspotenzial. Trotz anhaltender geopolitischer Turbulenzen sehen wir den **Goldpreis** bis Ende des dritten Quartals 2018 weiter um die Marke von 1.300 US-\$/oz. mit einer Bandbreite von 150 US-\$.

## Preisentwicklung Silber

US-\$ / Unze



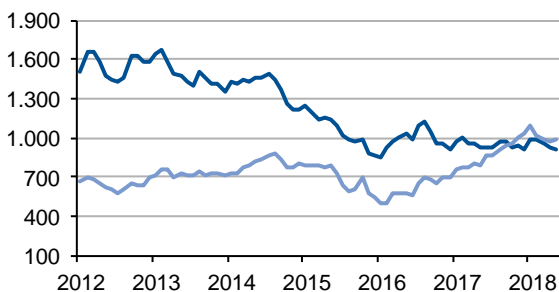
31.05.18: 16,5

Quelle: MBI

Nachdem **2017** ein größeres **Angebotsdefizit** im globalen Silbermarkt aufgetreten war, zeichnet sich ein solches **auch für 2018** ab. Vor allem wird im laufenden Jahr ein Anstieg der **gesamten physischen Silbernachfrage** erwartet. Knapp ein Zehntel der industriellen Nachfrage entfällt heute auf die Solarindustrie, deren Silberbedarf weiter anziehen wird. Die Schmuck- und Bestecknachfrage sowie diejenige nach Barren und Münzen geht insgesamt eher seitwärts. Die **investive Nachfrage** dürfte wieder einen Aufbau bei den **ETF's** zeigen. **Angebotsseitig** wird nach zwei Jahren mit Rückgang in der **Minenproduktion** eine leichte Belebung sowie ein stabiles Silberrecycling (allerdings auf dem niedrigen Niveau 2017) erwartet. Wir sehen deshalb für Silber bis Ende des dritten Quartals 2018 weiter eine **Preisbewegung** um rund 17,00 US-\$/oz. mit einem Band von 1,50 US-\$.

## Preisentwicklung Platin/Palladium

US-\$ / Unze



— Platin 31.05.18: 910  
— Palladium 31.05.18: 986

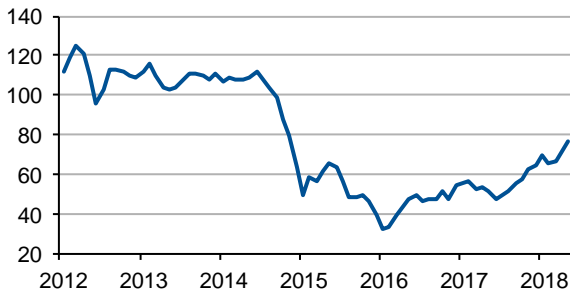
Quelle: MBI

Im ersten Quartal 2018 ist die **physische Platinnachfrage** insgesamt um 0,5 % gestiegen: Die **Schmuck-** (+5 %) und die **Industrienachfrage** (+3,5 %) kompensierten die **Automobilindustrie** (-4 %). Auch die **investive Nachfrage** sank. Es ergab sich trotz eines höheren Angebots ein kleines **Angebotsdefizit**. Der **Platinpreis** bewegt sich bis Ende des dritten Quartals 2018 um 950 US-\$/oz. in einem Band von  $\pm 150$  US-\$. Entgegen früherer Erwartungen wird nun auch für **Palladium** ein kräftiges **Angebotsdefizit** gesehen. Insbesondere könnten für **Benzin-Pkw's** größere Mengen benötigt werden. Trotz höherer **Minenproduktion** und stabilem Recycling wird der Markt 2018 nicht balanciert sein. Bei **Palladium** erwarten wir bis Ende des dritten Quartals 2018 eine Bewegung um 1.000 US-\$/oz. in einem Band von  $\pm 200$  US-\$.

# Preistrends Öl/Gas

## Brent - Ölpreisentwicklung

US-\$ / Barrel

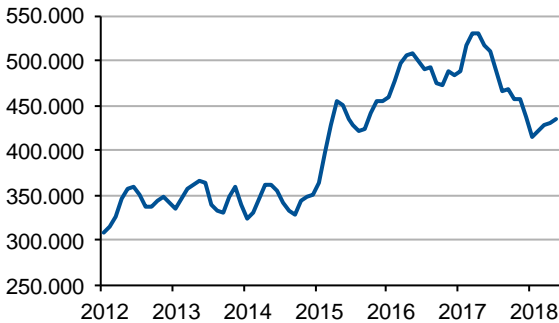


nachrichtlich: WTI      31.05.18: 77,6  
31.05.18: 67,0

Quelle: MBI

## Lagerbestände Rohöl USA

Tsd. Barrel

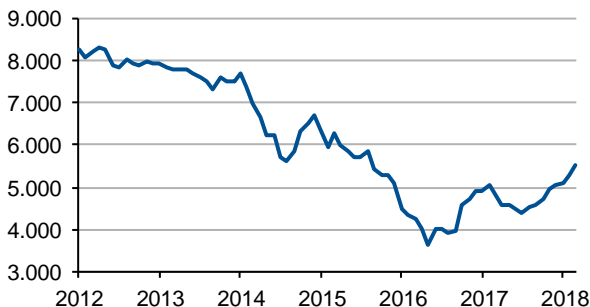


Mai: 434.689

Quelle: E.I.A.

## Grenzübergangspreis Gas

Preis in Euro/TJ (ohne Erdgassteuer)



Mrz.: 5.498

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

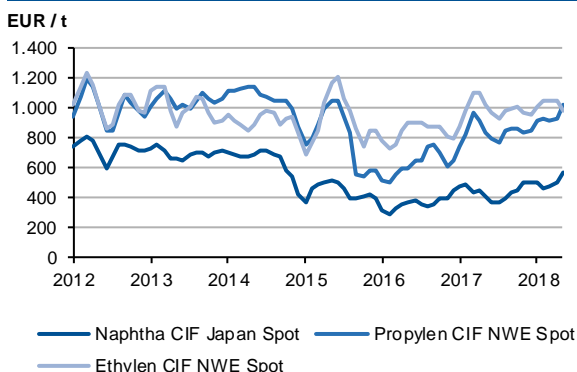
Für 2018 wird ein Anstieg der **Weltrohölnachfrage** von 1,65 mbd (Million Barrel per Day) auf 98,9 mbd erwartet. Neben der leichten **Förderausweitung** außerhalb der **OPEC** ergibt sich ein **Bedarf** für eine **OPEC-Produktion** von 39,2 mbd (davon 6,5 mbd s.g. **NGL-Sorten**). Die **Aufkündigung des Atomabkommens** mit dem **Iran** durch Präsident Trump führte zu einem kräftigen Preisanstieg. Entspannung brachte die Ankündigung **Russlands und Saudi-Arabiens**, die **Förderquoten zu erhöhen**. Der Iran förderte zuletzt gut 3,8 mbd, von denen etwa 3,1 mbd in den Export gingen. Zwar dürften China und Indien weiter iranisches Rohöl beziehen, eine **höhere Förderung außerhalb des Iran ist jedoch erforderlich**. Daher sehen wir den **Rohölpreis** bis Ende des **dritten Quartals 2018** zwischen 70 und 80 US-\$ je Barrel **Brent**. Die amerikanische Referenzsorte **WTI** liegt um rund 8 US-Dollar je Barrel darunter.

Die **Rohölvorräte** in den **USA** zogen im Verlauf des Mai 2018 leicht an. Jedoch unterschritten sie zum Monatsende den Vorjahreswert um 15 % und betragen rund 434,5 Mio. Barrel. Die **übrigen Destillate** und **Benzin** liegen mit 115 Mio. Barrel bzw. 234 Mio. Barrel ebenfalls unter Vorjahresniveau. Im Vorjahresvergleich sind die **Propanbestände** knapp 10 % niedriger. Insgesamt hat sich der Lagerabbau in den USA verlangsamt. Die **Anzahl der aktiven Bohrlöcher** hat sich weiter erhöht, diese liegt aber noch erheblich unter dem bisherigen Höchststand. Die **Inlandsförderung** von Rohöl lag im Durchschnitt des ersten Quartals 2018 um rund 12 % über Vorjahr, für 2018 insgesamt sehen wir einen Anstieg von rd. 1,2 mbd.

Die **Gasvorräte** in den **USA** liegen weiter unter dem langjährigen Durchschnittswert, und dies obwohl die Inlandsproduktion von Erdgas um fast 10 % über dem Niveau des Vorjahres liegt. Ende Mai 2018 oszillierten die **Notierungen** im amerikanischen Spotmarkt um den Wert von 2,85 US-\$ je mm btu. Das **deutsche Inlandspreisniveau** wird damit weiter deutlich unterschritten. In Deutschland reduzierte sich bis Ende März 2018 die **Inlandsgewinnung** von Erdgas um 9,6 %. Die **Importe** stiegen dagegen um 18 %. Ab Jahresmitte 2017 zogen die **Grenzübergangspreise** an und überschritten den Vorjahresstand zuletzt um 14 %. Bei festeren Rohölpreisnotierungen sollte der Grenzübergangspreis bis Ende des dritten Quartals 2018 stabil bleiben bzw. nur leicht absinken (max. -2 %), danach erfolgt ein weiterer Anstieg.

# Preistrends Polymer-Vorprodukten und Kunststoffen

## Entwicklung von Naphtha, Ethylen und Propylen (Europa bzw. Japan)



Quelle: Bloomberg

## Preise von Vorprodukten (Europa bzw. Japan)

Preis*	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18
Rohöl	63,5	63,8	68,4	74,1
Naphtha (Japan)	457	469	496	569
Propylen	925	912	934	1025
Ethylen	1050	1042	1042	986
Benzol	720	706	700	731
VCM	484	528	542	571

\* in EUR/t außer Rohöl (OPEC) in USD/bbl  
VCM: Vinylchlorid

Quelle: Bloomberg

## Preise von Polymeren (Europa bzw. Asien)

Preis in Euro/t	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18
HDPE Film	1150	1141	1105	1105
PVC Suspension	964	970	970	970
PET	1169	1207	1215	1215
PP Homopolymer *	1199	1201	1185	1185
Polystyrol (Asien) *	1588	1575	1543	1560

\* in USD/t

Quelle: Bloomberg

Die kräftig anziehenden Rohölpreise ließen entsprechend auch die Notierungen für **Naphtha** anziehen. Derzeit bewegen sich die **Weltmarktpreise** um 650 US-\$/t. Es wird für die nächsten Wochen eine **weitere Verbesserung des Angebots** erwartet. Im Zuge fester Rohölnotierungen dürfte sich der Naphthapreis in Europa daher **im dritten Quartal 2018** dann um 560 €/t (bei leichter Abwertung des Euro zum US-Dollar) bewegen. Zuletzt zog der Kontraktprice für das Folgeprodukt **Ethylen (C2)** kräftig an: Es werden für Juni 2018 63 €/t mehr verlangt. Auch für **Propylen (C3)** werden nun deutlich höhere **Preise** verlangt: Hier soll der Aufschlag 80 €/t betragen, was in den nächsten Wochen auch deutliche Aufschläge auf die Spotmengen erwarten lässt.

Bei **Benzol** ist der **Kontraktprice** schon im Mai 2018 höher ausgefallen. Für **Juni** wird ein um nochmals 46 €/t höherer Preis verlangt. Dieser Preisanstieg ging primär vom Wechselkurs aus: weltweit wurden nur 17 US-\$/t mehr verlangt. Die **Styrolpreise** dürften im Verlauf des Juni 2018 infolge der **höheren Preise des Benzolkontraktes** ebenfalls anziehen. Zudem werden hier für den **chinesischen Markt** deutlich **geringere Vorräte** gemeldet. Im gesamten **asiatischen Markt** gilt die **Versorgung** mit Styrol momentan als **knapp**. Allerdings sind zurzeit keine weiteren Force majeure oder wartungsbedingte Ausfälle bekannt. Im **dritten Quartal 2018** sollten die Preise nochmals anziehen.

Trotz höherer Rohölpreise blieben die **Polymerpreise stabil**. Bei **HDPE** erwarten wir infolge der festeren Nachfrage und knapperer Importe im dritten Quartal 2018 einen Anstieg in Richtung 1.175 €/t. Bei **Polypropylen** dürfte es infolge von Force majeure zu einer knapperen Versorgung kommen. Die Preise gehen daher in Richtung von 1.250 US-\$/t. Die **Polystyrolpreise** stiegen bereits im Mai leicht an. Es sind weitere Erhöhungen von bis zu 75 US-\$/t zu erwarten. Bei **PVC** ist der Markt weiterhin gut versorgt. Alle Anlagen sind verfügbar, was stabile Preise nach sich ziehen dürfte. Bei **PET** ist der Markt knapp, was sich nicht zuletzt in stark volatilen **Spotmarktpreisen** zeigt. Der Preisanstieg wird in einer Force majeure eines großen Betreibers mit begründet. Daher dürfte es zu **Preisanhebungen** kommen.

Verantwortlich für den Inhalt (abgeschlossen am 6. Juni 2018):

IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötckes-Straße 1, 40474 Düsseldorf  
Dr. Heinz-Jürgen Büchner, Ralf Heidrich

Die in dieser Studie enthaltenen Informationen beruhen auf Quellen, die von der IKB Deutsche Industriebank AG („die IKB“) für zuverlässig erachtet werden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in der Studie enthaltenen Informationen übernimmt die IKB jedoch keine Gewähr. Die von den Autoren geäußerten Meinungen sind nicht notwendigerweise identisch mit Meinungen der IKB. Die Studie ist weder als Angebot noch als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder eines sonstigen Anlagentitels zu verstehen.